

Der Wetzsteinbrief

November 2022

Nun sind die Tage grau wie nie zuvor ...

von Susanne Bader

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Buchhandlung zum Wetzstein,

etwas später als gewohnt kommt dieses Mal der Wetzsteinbrief zu Ihnen. Es hat sich Einiges getan in den vergangenen Wochen. Dennoch haben wir wie in all den Tagen, Monaten, Jahren zuvor gelesen und Bücher für Sie ausgewählt, die wir Ihnen gern in diesem Novemberbrief empfehlen möchten.

Erst einmal kam für uns alle im Oktober der Sommer zurück, mit absurden Wärmegraden, mit Sonne und Saharastaub! Zwar verringerte das unsere Heizkosten, mutete aber seltsam und irritierend an. Wieder zu pulsierendem Leben, allerdings kleiner als vor der Pandemie, erwachte die Frankfurter Buchmesse, während wir alle etwas schlapp unter dem Wetter litten. Die Stimmung war gut, der spanische Pavillon beeindruckend mit vielen jungen Menschen, die wie alle Besucher: innen interessiert und neugierig bei den Verlagen, den Lesungen, Diskussionen unterwegs waren. Das gibt Hoffnung und Zuversicht in unsicheren Zeiten.

Der Wetzstein bewarb sich in diesem Jahr zum ersten Mal für den Deutschen Buchhandlungspreis und erhielt auf Anhieb den Preis als hervorragende Buchhandlung. Wir freuen uns und sind stolz, dies in den gegenwärtigen ungewissen Zeiten, nach Renovierung, zwangsweiser Schließung während der Pandemie und bei Personalknappheit erreicht zu haben. Dank an alle, die uns dabei unterstützen, die *Buchhandlung zum Wetzstein* erhalten und weiterführen zu können.

Zwei Wetzstein Wandkalender mit handgeschriebenen Gedichten haben wir neu zusammengestellt und gestaltet:

den **Immerwährenden Wetzstein Adventskalender** mit 24 Gedichten in der ausdrucksstarken Handschrift von Thomas Bader (1942-2014) und einen

Jahreskalender 2023 mit 12 Gedichten, ausgewählt von Susanne Bader und Anne Müllerschön, geschrieben von Anne Müllerschön. Freuen Sie sich darauf.

In den nächsten Tagen schicken wir Ihnen eine Übersicht unserer geplanten Veranstaltungen zu und hoffen auf Ihr Interesse und regen Besuch.

Weihnachten naht, auch wenn wir alle uns dies noch nicht recht vorstellen können. Die **Wetzsteinkalender, inhaltsreiche, schöne Bücher** und der **hochwertige Druck *Thomas Bernhard*, in kleiner Auflage, signiert und nummeriert vom Wiener Cartoonisten Nicolas Mahler**, sind ganz besondere Geschenke. Mit großem Vergnügen denken wir an Nicolas Mahlers Besuch und die beiden Veranstaltungen im Wetzstein zurück. Der große Zeichner, Literat und Philosoph war ein wunderbarer Gast. Alle seine 12 Originalskizzen, ausgestellt und zu erwerben im Wetzstein, sind bereits verkauft. Seien Sie gespannt auf Neues!

Im letzten Wetzsteinbrief stellte ich Ihnen *Das verlorene Paradies* ([Bestellen](#)) von Abdulrazak Gurnah, dem Literaturnobelpreisträger von 2021, vor und kündigte die Besprechung seines Buches *Ferne Gestade* für diesen Brief an. Ich habe es gelesen und bin wiederum sehr beeindruckt von der großen Erzählfkraft und den Sprachbildern dieses 1948 in Sansibar geborenen Autors, der seit vielen Jahren in England lebt. Gurnah hat bisher zehn Romane veröffentlicht, sechs liegen in teils neuer Übersetzung auf Deutsch vor. Im Dezemberbrief werde ich Ihnen vom Band *Nachleben*, seinem neuesten Buch, erzählen.

Abdulrazak Gurnah: Ferne Gestade ([Bestellen](#))

Roman. Penguin Verlag, 26 Euro

Saleh Omar bittet in England um Asyl. Er hat in Sansibar alles zurückgelassen, sein Möbelgeschäft, sein Haus, seine Familie. Alt und im neuen, fremden Land verstummt, obwohl der englischen Sprache durchaus mächtig, spricht er nur mit seinem Dolmetscher. Beide kennen sich und wollen oder müssen eine gemeinsame und unschöne Vergangenheit bewältigen. Wieder gelingt es Gurnah, uns eine ganz andere Welt äußerst eindrücklich vor Augen zu führen. Ihn jedoch, wie dies immer wieder geschieht, „nur“ als Schriftsteller postkolonialer Literatur zu bezeichnen, ist irreführend und wird diesem Autor nicht

gerecht. Sein Roman ist anspruchsvoll, spannend und unterhaltsam, ja, er ist große Kunst.

Bei einem Spaziergang durch die Stadt besuchen Sie bitte auch die Ausstellung **Freiburg und Kolonialismus - Gestern? Heute!** im Augustinermuseum, die bis zum 11. Juni 2023 zu sehen ist. Es lohnt sich.

Patrick Leigh Fermor: Eine Zeit der Stille. Zu Gast in Klöstern ([Bestellen](#))

Dörlemann Verlag, 18 Euro

Schon 1957 erschien Patrick Leigh Fermors *Eine Zeit der Stille. Zu Gast in (französischen) Klöstern*. Martha Gellhorn, deren Buch *Muntere Geschichten für müde Menschen* im letzten Wetzsteinbrief besprochen wurde und nur in unserer Buchhandlung direkt erhältlich ist, bildete mit ihren Reportagen den zweiten Weltkrieg auf erschütternde Weise ab. Mit ihren ganz anders gearteten Geschichten begleitete sie die Menschen nach Kriegsende durch deren Erschöpfung und Müdigkeit in einem Zeitalter der Ungewissheit, ja der Angst. Fermor, der große Reisende, war in eben jenem Krieg als britischer Agent im Widerstand gegen die Deutschen aktiv und wurde zum Helden. In *Eine Zeit der Stille* geht er, der sonst in der Karibik, in den Anden, in der Türkei, in Griechenland unterwegs ist, auf Seitenpfaden und bezeichnet später diese Reise auf der Suche nach der Stille als eine der wichtigsten und eindrucklichsten Abschnitte seines Lebens. Sehr wohl ist sich Fermor der großen Herausforderung bewusst, auf der eigenen Suche nach Stille nicht die Stille und Ordnung des klösterlichen Lebens zu beeinträchtigen. Ein unaufgeregtes, nachdenkliches und beeindruckendes kleines Buch.

Heinrich Böll, Sharon Dodua Otoo: Gesammeltes Schweigen ([per Mail Bestellen](#))

Herausgegeben von Katharina Mevissen und Simon Wahlers. *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen*, Satire von Heinrich Böll, *Schnipsel der Stille*, Sammlung von Sharon Dodua Otoo. Edition Zweifel, 18 Euro

Eine Autorin und ein Autor treffen sich über ein Menschenleben hinweg und kommen ins Gespräch miteinander: Dies bietet das neue, kleine Werk von Sharon Dodua Otoo, in dem sie mit ihrer Sammlung von *Schnipsel der Stille* auf Heinrich Bölls Satire *Dr. Murkes gesammeltes Schweigen* reagiert.

Bölls Dr. Murke sammelt Tonbandaufnahmen des Schweigens als Reaktion auf den Kulturbetrieb der jungen BRD. Otoo greift diese Schweigemomente auf, reagiert nicht mit Antworten, sondern mit Gedanken und Fragen, die es angesichts von missbräuchlich genutzter Sprache und Moralisierungstendenzen braucht, zu Bölls Zeiten wie auch heute. In ihren Schnipselreflexionen zeigt sich auch, dass Bölls Satire ein zeitloser Text ist; zeitlos, da er grundsätzliche menschliche Haltungen aufzeigt. Die Botschaften dieser Texte werden durch die **Verbindung** mit Grafik, Haptik und Ästhetik verstärkt. Sie sind ein gelungener Start eines Verlages. Fazit: Dieses Buch gehört gelesen!

Romana Romanyschyn, Andrij Lessiw: Als der Krieg nach Rondo kam ([Bestellen](#))

Ab 8 Jahren. Gerstenberg Verlag, 16 Euro

Wir kennen das ukrainische Autorenpaar bereits von seinen beiden Bänden über das *Sehen* ([Bestellen](#)) und das *Hören* ([Bestellen](#)). Mit diesen beiden außergewöhnlich gestalteten Büchern, die gleichwohl für Kinder wie Erwachsene bereichernd sind, erhielten Romanyschyn und Lessiw zurecht große Aufmerksamkeit und zahlreiche Auszeichnungen. *Als der Krieg nach Rondo kam* erschien in der Originalausgabe bereits 2015 und, ja, ist ein Buch über den Krieg, der in die kleine, beschauliche, lebenswerte Stadt Rondo mit ihren wundersamen und lebenswerten Wesen kommt. Das wieder ausgesprochen schön gefertigte Buch ist berührend, ohne in den Kitsch abzugleiten, es erzählt ohne falsches Pathos von den Verwundungen und Veränderungen und vermittelt dennoch Hoffnung und Trost. Ich dachte beim erneuten Lesen immer wieder an Serhij Zhadans beeindruckende, klare Rede in der Paulskirche bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels.

Katerina Gorelik: Schau durchs Fenster! ([Bestellen](#))

Ab 4 Jahren. Insel Verlag, 16 Euro

Auch dieses Kinderbuch ist außergewöhnlich, regt Neugierde und Phantasie an und hält mit seinen ausgeschnittenen Fenstern auf jeder zweiten Seite viele Überraschungen bereit. Kleine und Große, Jung und Alt werden ihre Freude daran haben, welche oft unerwarteten Welten sich beim jeweiligen Umblättern vor ihren Augen auftun. Ein Drache, der Bagels toastet, ein Pinguin mit seinem liebsten Badewannen-Spielzeug, das aufregende Muster auf dem schönsten Kleid von Frau

Elefant und viele andere nicht vermutete Ausblicke und Einblicke gewährt uns dieses Buch, bunt, in klarer Sprache, lustig, einfach schön!

Navid Kermani: Dein Name (Taschenbuch, [bestellen](#)), oder (gebunden, [bestellen](#))

Roman. Rowohlt Verlag, 18 Euro, Taschenbuchausgabe, oder Hanser Verlag, 34,90 Euro, gebundene Ausgabe

„The world should prepare for the possibility that Iran’s four-decade-long experiment with murderous, liberty-loathing, bedroom-snooping theocracy may not last much longer“, schreibt der *Economist* zu den Protesten im Iran, die andauern, seit Mahsa Amini, eine 22-jährige Frau, im Polizeigewahrsam zu Tode kam. Sie war verhaftet worden, weil sie ihr Haar nicht ausreichend bedeckt hatte.

Der Iran – das Land mit seiner vieltausendjährigen Geschichte, seinen vielfältigen kulturellen und politischen Verbindungen nach Asien auf der einen, Europa auf der anderen Seite – bildet die erzählerische Landkarte, auf der sich die Figuren in Navid Kermanis Roman bewegen, die erfundenen wie die wirklichen, die Lebenden wie die Toten, der Großvater aus Isfahan, Jean Paul und Hölderlin und, ja, auch ein Schriftsteller namens Navid Kermani, der in jenem Roman einen großen Roman schreibt.

Ein Autor gleichen Namens las *Dein Name* im August 2020, allein auf einer dunklen CinemaScope-Bühne, vor den geheimnisvoll verschatteten, in den Stein gehauenen Arkaden der Felsenreitschule bei den Salzburger Festspielen. Er nahm uns mit nach Isfahan und zurück nach Köln, er log und sprach die Wahrheit, er verwob Geschichten mit Geschichten, er erzählte, wie nur Großmütter und -väter es können, die es von ihren Großeltern gehört haben – bis wir verstanden, was der *Economist* meint, wenn er dem Iran und uns allen wünscht: „And if, against the odds, Iran becomes the normal country its citizens crave, the rest of the world should embrace it.“

Am Schluss dieses Briefes also ein Buch von Navid Kermani. Auch er Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels. Es ist kein neues Buch und etwa 1200 Seiten stark. Dafür braucht es Zeit und Muße, einen langen Atem an langen Abenden. Es ist ein gewaltiges Werk und ungemein wichtig. Es öffnet Türen hinein in die Geschichte, in Politik, Gesellschaft, Familie. Es ist weltumfassend und höchst persönlich. Ich

lege es Ihnen ganz besonders ans Herz, weil es mir eine Herzenssache ist.

Der Herbst ist tatsächlich gekommen mit Wind, Regen, auch hin und wieder Sonne. Noch zur Buchmesse fuhr ich frühmorgens im Zug die Bahndämme entlang mit Bäumen und Büschen, deren Blätter in warmen Farben leuchteten. Nach Augsburg zur Preisverleihung für die Deutschen Buchhandlungspreise war ich noch früher am Morgen unterwegs, im kaum besetzten Zug, der aufgehenden Sonne entgegen. Vor Ort herrschten am 30. Oktober in der schönen Fuggerstadt sommerliche Temperaturen. Tee und Kuchen genoss ich im Anschluss an die Feier im Freien und blickte gleichzeitig auf die bereits aufgebauten, aber noch verpackten Weihnachtsmarktständen. Bizarr. Jetzt, nach der Zeitumstellung (wann endlich hört dieser Blödsinn mit dem ewigen Hin und Her auf?!?), scheinen wir in den gewohnten Jahreszeitrhythmus zurückzukehren. Früh wird es dunkel, und Weihnachten ist tatsächlich nicht mehr weit.

Welcher Winter wird auf diesen kaum begonnenen Herbst folgen? Wie werden wir Weihnachten feiern? Wir sind nicht in Rondo, aber auch unser Blick ist ein anderer geworden, auch wir haben uns verändert, verändern uns weiter. Vieles ist nicht mehr so wie es war – vor diesem verbrecherischen Krieg, der in Europa wütet. Am Ende des November-Wetzsteinbriefes angekommen, mache ich das Licht in der Buchhandlung aus und gehe durch den Regen nach Hause. Die Stadt ist zur Ruhe gekommen. Und wir?

[Abonnieren Sie hier den Wetzsteinbrief](#)

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief können Sie bestellen:
in unserem Online-Shop oder per Telefon +49 761 33999 oder
E-Mail post@zum-wetzstein.de

In der digitalen Form des Briefes haben Sie die Möglichkeit, direkt über den Link Bestellen den jeweiligen Titel zu ordern. Wir liefern Ihnen die bestellten Bücher auch gerne nach Hause.

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH
Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader
Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Telefon +49 761 33999 Telefax +49 761 39280
E-Mail post@zum-wetzstein.de Internet www.zum-wetzstein.de